

Weiterbildungskonzept

**FMH Orthopädische Chirurgie und
Traumatologie
des Bewegungsapparates**

Orthopädische Abteilung

Chirurgische Klinik des Spitals Uster

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	S.3
Grundlagen.....	S.3
1. Weiterbildungsangebot der Weiterbildungsstätte.....	S.3
1.1 Adresse/ Beschreibung/ Organisation.....	S.3
1.2 Einteilung der Klinik als Weiterbildungsstätte/ Weiterbildungsstellen	S.4
1.3 Weiterbildungsangebot der Abteilung.....	S.4
1.4 Patientenzahlen 2016 Orthopädie.....	S.5
1.5 Weiterbildungsnetzwerk, -verbund.....	S.5
1.6 Weiterbildungsstellen.....	S.5
2. Ärzteteam der Orthopädischen Abteilung.....	S.6
2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte.....	S.6
2.2 stv. Leiter der Weiterbildungsstätte.....	S.6
2.3 und 4 andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte.....	S.6
2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten Orthopädische Abteilung	S.6
3. Einführung beim Stellenantritt.....	S.7
3.1 Persönliche Begleitung.....	S.7
3.2 Notfalldienst/ Bereitschaftsdienst.....	S.7
3.3 Administration.....	S.7
3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit.....	S.7
3.5 Klinikspezifische Richtlinien.....	S.7
4. Blockbildung/ Lernziele/ Weiterbildungsinhalte	S.8/9
4.1 Praktische Weiterbildungsinhalte.....	S.10
4.2 Interventionen, Operationen, andere Massnahmen.....	S.11/12
4.3 Rotationen in andere Disziplinen.....	S.12
4.4 Strukturierte Weiterbildung intern.....	S.13/14
4.5 Strukturierte Weiterbildung extern.....	S.13
4.6 Bibliothek.....	S.14
4.7 Forschung.....	S.14
5. Evaluationen.....	S.14
5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments AbA`s: Mini CEX/ DOPS.....	S.14
5.2 Eintrittsgespräch/ Verlaufsgespräch.....	S.14
5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gem. Logbuch bzw. FMH-Zeugnis	S.14
6. Bewerbung.....	S.15
6.1 Termine.....	S.15
6.2 Adresse für Bewerbungen.....	S.15
6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung.....	S.15
6.4 Selektionskriterien.....	S.15
6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens.....	S.15
6.6 Anstellungsvertrag.....	S.15
7. Anhänge	
7.1 Anhang: Wochenprogramm mit strukturierter Weiterbildung	
7.2 Anhang: Weiterbildungsvertrag	

Einleitung

Weiterbildung ist die Tätigkeit des Arztes nach erfolgreich beendetem Medizin-studium mit dem Ziel, einen Facharzttitel (und/oder eine Schwerpunkt-bezeichnung) als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet zu erwerben. Die Definitionen, die Strukturierung und Inhalte der Weiterbildung zum Facharzt Orthopädie gehen aus dem entsprechenden Weiterbildungsprogramm hervor. Der Art. 41 der WBO verpflichtet die Leiter der Weiterbildungsstätten zur Erstellung eines Weiterbildungskonzeptes. Dieses ist eine der drei Säulen der Qualitätssicherung der Weiterbildung und besteht aus:

- einer jährlichen Beurteilung der Weiterbildungsstätten durch die Weiterzu-bildenden
- einem strukturierten Weiterbildungskonzept der Weiterbildungsstätten
- Klinikvisitationen (siebenjährlich oder beim Wechsel des Weiterbildungs-stättenleiters)

Das Weiterbildungskonzept beschreibt die Weiterbildungsphase detailliert und dient damit sowohl der Information des Weiterbildungskandidaten als auch der Planung und Verlaufskontrolle der Weiterbildung und somit der Weiterbildungsstätte.

Das folgende Weiterbildungskonzept beschreibt die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates.

Grundlagen

- Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH vom 21. Juni 2000
- Weiterbildungsprogramme Schweizerische Fachgesellschaft für Orthopädie „swiss orthopaedics“: "Facharzttitel für Orthopädische Chirurgie" vom 1. Januar 2013 (letzte Revision: 17.09.2015)
- Vorgaben der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie zur Herstellung eines Weiterbildungskonzeptes
- Angaben zu den Ressourcen an der entsprechenden Weiterbildungsstätte sowie Anzahl bewilligter Assistenzarztstellen
- betriebliche Vorgaben (Arbeitsvertrag für Assistenzärzte)
- strukturiertes Wochenprogramm der Abteilung Orthopädische Chirurgie des Spitals Uster

1. Weiterbildungsangebot der Weiterbildungsstätte

1.1 Adresse/ Beschreibung/ Organisation

**Spital Uster
Chirurgische Klinik
Orthopädische Abteilung
Brunnenstrasse 42
8610 Uster
044 911 11 11**

www.spitaluster.ch

Die Abteilung für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates des Spitals Uster ist Teil der Chirurgischen Klinik und nimmt ihrem Leistungsauftrag gemäss eine wichtige Funktion in der Behandlung degenerativ- und traumatologisch-bedingter Schäden am Bewegungsapparat für das Zürcher Oberland und das Glatttal ein.

Basierend auf einem bevölkerungsmässigen Einzugsgebiet von 165'000 Einwohnern ist das Spital Uster mit 200 Akutbetten für die erweiterte Grundversorgung zuständig. Das Spektrum der am Standort Uster angebotenen Leistungen umfasst die konservative und operative Behandlung von Frakturen und Weichteilverletzungen (mit Ausnahme der operativen Wirbelsäulen- und Tumororthopädie) und degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates, die Arthroplastik der grossen Gelenke inkl. Wechsel und offene und arthroskopische Interventionen an Schulter, Hüfte, Knie, oberem Sprunggelenk und am Fuss.

Die personelle Führungsstruktur der Orthopädischen Abteilung setzt sich aus vier Fachärzten für Orthopädie und Traumatologie zusammen (Dr.Schenk/ Hr.Beatty/ Dr. Küttel/ Dr.Burger).

Drei Ärzte sind am Spital Uster als Leitender Arzt, stv. Leitender Arzt bzw. Oberarzt angestellt.

Zusätzlich sind zwei Belegärzte operativ am Spital Uster tätig, wobei Dr.Krapf ausschliesslich fusschirurgisch arbeitet und uns an einem bis zwei Arbeitstagen pro Monat bei Fussoperationen und in der Fuss-sprechstunde unterstützt.

Administrativ ist die Abteilung für Orthopädie Teil des Departementes „Operative Disziplinen“.

Im Spital bestehen zudem die folgenden operativen Kliniken und Abteilungen:

- Klinik für Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie (CÄ Dres.med.Vital Schreiber/ Horst Büchel)
- Klinik für Gynäkologie/Geburtshilfe (CA Dr.med. M.Sekulovski)
- Urologiezentrum (CA Dr.med.M.Dubs)
- Handchirurgische Abteilung (2 Leitende Ärzte)
- Belegarztendienst HNO (Dr.med.T.Kaufmann und Dr.med.P.Gygax)

1.2 Einteilung der Klinik als Weiterbildungsstätte/ Weiterbildungsstellen

Gemäss der Einteilung durch die „swiss orthopaedics“ ist unsere Abteilung (in Reevaluation) anerkannt als:

- Weiterbildungsstätte der Kategorie **C** (ein Jahr) Orthopädische Chirurgie
- Weiterbildungsstätte der Kategorie **2** (ein Jahr) Traumatologie

1.3 Weiterbildungsangebot der Abteilung

Unsere Abteilung bietet demnach die folgenden Weiterbildungsprogramme an:

1.3.1 Facharzt Orthopädische Chirurgie: maximal ein Jahr

1.3.2 Weiterbildung Traumatologie: maximal ein Jahr

1.3.3 anderer chirurgischer Facharzt: jeweils ein Jahr Traumatologie/Orthopädie

1.3.4 nicht chirurgischer Facharzt: spezifische Weiterbildungsperioden für Anwärter eines nicht chirurgischen Facharztstitels (in der Regel ein Jahr)

1.4 Patientenzahlen 2016 Orthopädie

Operationen	749
Stationär:	627
ambulante Behandlungen inkl. Sprechstunde:	4833

1.5 Weiterbildungsnetzwerk, -verbund

Es besteht keine Integration in ein Weiterbildungsnetzwerk bzw. einen Weiterbildungsverbund. Die Orthopädische Abteilung kooperiert lose und nicht formalisiert mit der Universitätsklinik Balgrist, dem USZ und der Klinik für Orthopädie und Traumatologie des Kantonsspitals Winterthur in der Zuweisung und Erstellung von Zweitmeinungen komplizierter orthopädischer Fälle, im Rahmen eines wirbelsäulentraumatologischen Konsiliardienstes mit dem Wirbelsäulenteam der Universitätsklinik Balgrist, bei implantatassoziierten Infekten mit der Infektiologie des USZ und zur weiteren und Vervollständigung der Ausbildung geeigneter Facharztanwärter aus Uster, A-Jahr sowohl mit dem Balgrist als auch mit dem Kantonsspital Winterthur.

1.6 Weiterbildungsstellen

1.6.1 Weiterbildungsstellen Facharzt Orthopädie

Unsere orthopädische Abteilung verfügt über zwei Assistenzarztstellen à 100% für die Weiterbildung zum Facharzt Orthopädische Chirurgie.

1.6.2 Weiterbildungsstellen für Anwärter anderer chirurgischer Facharzttitel

Weiterbildung zum Facharzt in weiteren operativen Disziplinen (z. B. Chirurgie, Neurochirurgie, Urologie, HNO, Gynäkologie usw.) oder orientierend in Hinblick auf eine mögliche spätere operative oder invasive Tätigkeit.

Wir stellen maximal eine Weiterbildungsstelle für diesen Zweck zur Verfügung, sofern diese Stelle nicht durch einen Facharztanwärter Orthopädische Chirurgie besetzt ist.

1.6.3 Weiterbildungsstellen für Anwärter einer nicht-chirurgischen Weiterbildung

Weiterbildung zum Arzt für Allgemeine Medizin oder nicht operatives Fachgebiet. Wir stellen maximal eine Weiterbildungsstelle für diesen Zweck zur Verfügung, sofern die Stelle nicht durch einen Facharztanwärter Orthopädische Chirurgie oder einen Anwärter eines andern chirurgischen Facharzttitels besetzt ist.

1.6.4 nicht für WB vorgesehene Stellen

Neben den Weiterbildungsstellen und den Stellen für die beiden Leitenden Ärzte und den Oberarzt verfügen wir zurzeit über keine sogenannten Spitalarztstellen.

2. Ärzteteam der Orthopädischen Abteilung

2.1 Leiter der Weiterbildungsstätte

Dr.med. P. Schenk, Leitender Arzt, Pensum 100%
FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
044 911 2064
pascal.schenk@spitaluster.ch

2.2 stv. Leiter der Weiterbildungsstätte

Y.Beatty, geb. Jakobi, stv. Leitender Arzt, Pensum 100 %
FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
044 911 2064
yaw.beatty@spitaluster.ch

2.3

Dr.med. Daniel Burger, Oberarzt, Pensum 100 %
FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
044 911 2064
daniel.burger@spitaluster.ch

2.4 andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

Belegarzt

Dr.med.J.C.Küttel
FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
Ortho Reha Sport, Brunnenstrasse 1, 8610 Uster
044 943 55 00
praxis@ortho-reha-sport.ch

Belegarzt

Dr.med. D.Krapf
FMH Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
FussZentrum St.Anna, Zentralstrasse 1, 6003 Luzern
041 556 62 16
daniel.krapf@hirslanden.ch

2.5 Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten Orthopädische Abteilung

Unser Stellenschlüssel lässt es zu, dass jeder Weiterbildungskandidat optimal von einem Kaderarzt im ambulanten, stationären und operativen Bereich betreut wird.

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Jedem Facharztanwärter ist ein erfahrener Facharzt, i.d.R. der Weiterbildungsstättenleiter und sein Stellvertreter, als Tutor zugeteilt.
Zusätzlich besteht eine Patenschaft durch einen erfahrenen chirurgischen Assistenzarzt.

3.2 Notfalldienst/ Bereitschaftsdienst

Die orthopädischen Weiterbildungsassistenten rotieren 2-3 mal jährlich für 5 Wochen auf die Chirurgische Notfallstation. Während eines Notfallzyklus sind vier Frühdienste, zwei Spätdienste und zwei Nachtdienste an Wochenenden zu leisten.

Die Bereitschaftsdienstbelastung ist einmal pro Woche durchschnittlich.

Die Einführung neuer Assistenzärzte in den Notfall-/ Bereitschaftsdienst erfolgt in paralleler Tätigkeit mit einem erfahrenen Assistenzarzt.

Die diensthabenden Kaderärzte Orthopädie sind im Notfallbetrieb telefonisch erreichbar und können bei Bedarf nach 30-60 Minuten vor Ort im Spital sein. Ausserdem verfügt jeder Kaderarzt über einen Homeoffice-Computerzugang mit Zugriff auf die elektronische Krankenakte und auf die Röntgenbilder aller Patienten im PACS.

Die im Spital angestellten Kaderärzte der orthopädischen Abteilung sind am traumatologischen Notfalldienst der Chirurgischen Klinik beteiligt und decken diesen jeweils mittwochs, an einem Wochenende im Monat und an drei Feiertagen jährlich gemeinsam mit den diensthabenden Oberärzten der Chirurgischen Klinik und den Weiterbildungsassistenten der orthopädischen Abteilung ab. Der Oberarzt der orthopädischen Abteilung übernimmt idR den Traumadienst im Vordergrund.

Der orthopädische Notfalldienst wird durch die drei o.g. Kaderärzte und einen Belegarzt 24h täglich sichergestellt.

3.3 Administration

Im Rahmen eines Einführungstages erfolgt die Einweisung in administrative Belange durch die Kaderpersonen der jeweiligen Fachbereiche des Spitals, später durch die Sekretariate.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Es existieren zwei Systeme, CIRS und AQC, in welchen Probleme im Behandlungsablauf und Komplikationen erfasst und ausgewertet werden.

Zudem existieren Behandlungspfade und Nachbehandlungsrichtlinien für die wichtigsten orthopädisch-traumatologischen Eingriffe, die im Handbuch Chirurgie abgebildet sind. Alle primären Knie- und Hüftprothesen und alle Revisionsoperationen werden im Schweizerischen Implantatregister SIRIS erfasst.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Diese sind im Handbuch Chirurgie im Intranet des Spitals elektronisch hinterlegt.

4. Blockbildung/ Lernziele/ Weiterbildungsinhalte

Dieser Abschnitt definiert, welche Inhalte der Kandidat in welchem Weiterbildungsjahr zu lernen hat. Um dies zu erleichtern, ist eine balancierte Aufteilung der Weiterbildungskandidaten der Ausbildungsphasen Block A bis C anzustreben. Einen Schwerpunkt für die Weiterbildungsgestaltung bildet der OP-Katalog der verschiedenen Weiterbildungsperioden. Eine Koordination der operativen Tätigkeit mit den orthopädischen Kaderärzten ist in Hinblick auf den geforderten OP-Katalog Facharzt Orthopädische Chirurgie (Wer braucht welche Operation? Wer muss wo gefördert werden? usw.) erforderlich. Die Weiterbildung dauert sechs Jahre und besteht aus drei Blöcken zu zwei Jahren:

- **Block A** = Basisweiterbildung
- **Block B** = "Orthopädie/Traumatologie des Häufigen"
- **Block C** = Vervollständigung des Operationskataloges, Schwerpunkt-WB (Voraussetzung: bestandenes Basisexamen und erfüllter Operationskatalog "Orthopädie/Traumatologie des Häufigen")

Davon bieten wir an unserer Klinik:

- Block A
- Block B
- Block C

Lernziele Block A (1. und 2.Jahr)

Wissen

- diagnostische und therapeutische Grundkenntnisse der Orthopädie/ Traumatologie, insbesondere hinsichtlich der Betreuung stationärer Patienten mit häufigen orthopädisch/traumatologischen Problemen
- beherrscht die routinemässigen schriftlichen Arbeiten (Rezepte, klinikinterne Formulare, Berichtswesen, Daten- und Leistungserfassung, Codierung)
- wissenschaftliches Arbeiten: Kenntnis der Prinzipien der „evidence based Medicine“

Können

- Beherrschen der wichtigsten orthopädisch/traumatologischen Basis-Untersuchungstechniken
- Befähigung zur kompetenten klinischen Untersuchung und Erstbeurteilung sowie Einleitung erster Massnahmen beim Notfallpatienten
- Befähigung, klinische Sachverhalte strukturiert präsentieren zu können
- Übernahme von Tutoriaten für die Wahlstudienjahr-/Block-Studenten
- wissenschaftliches Arbeiten:
- kann sich Literatur elektronisch beschaffen und kritisch analysieren

Lernziele Block B (2.und 3.Jahr)

Wissen

- Kenntnisse der Behandlung der Infektionen des Bewegungsapparates
- Kenntnisse der für die Chirurgie relevanten Pharmakotherapie
- Kenntnis der Prinzipien der pädiatrischen Orthopädie/Traumatologie
- Kenntnisse der radiologischen Befunderhebung
- wissenschaftliches Arbeiten:
- kennt die Vorgehensweise für die Durchführung einer retrospektiven und prospektiven Studie

Können

- Veranlassung der adäquaten Zusatzuntersuchungen bei elektiven und notfallmässigen Patienten
- Beherrschen der konservativen Methoden der Frakturbehandlung
- Kompetenz in der einfachen pädiatrischen Frakturbehandlung
- Diagnostik und Behandlung von posttraumatischen Komplikationen wie Kompartmentsyndrom, Thrombosen, Lungenembolie
- ist kompetent, in der Nachbehandlung nach den häufigen orthopädisch/traumatologischen Routineeingriffen gemäss aktuellen Standards
- Tutoriat:
- Einführung neu eintretender Weiterbildungskandidaten (Block A) in die administrativen und klinischen Routineaufgaben
- Betreuung von Wahlstudienjahr-/Blockstudenten
- wissenschaftliches Arbeiten: ist im Stande einen wissenschaftlichen Kurzvortrag zu präsentieren

Lernziele Block C (5.und 6.Jahr)

Wissen

- theoretische Kenntnisse der für die Orthopädie/Traumatologie relevanten Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie und Pathologie
- besitzt die nötigen Kenntnisse, Operationsindikationen zu stellen und geeignete Operationstechnik zu wählen
- verfügt über Kenntnisse zur Vermeidung und Behandlung operativer Komplikationen
- Kenntnisse der Indikation von Spezialuntersuchungen im Bereich der Spezialsprechstunden Hüfte/ Knie/ Schulter, Sonographie des Bewegungsapparates, Traumatologie,
- kennt die Prinzipien der Handchirurgie
- kennt die Grundsätze einfacher plastischer Verfahren
- kennt die Grundsätze der Intensivmedizin
- Kenntnisse der bildgebenden Verfahren (Sonographie, CT, MRI, Szintigraphie)
- kennt die Prinzipien der Abläufe beim Massenunfall (Katastrophenmedizin)
- erkennt psychosoziale und psychosomatische Probleme und leitet notwendige Massnahmen ein
- Kenntnisse einfacher ultrasonographischer Untersuchungstechniken
- Kenntnisse der Methoden des Qualitätsmanagements
- kennt die für Klinik und Forschung relevanten juristischen und ethischen Aspekte
- kennt Struktur, Aufgaben und Ziele der Schweizerischen Gesellschaft für Orthopädie

Können

- Beherrschen der im Weiterbildungsprogramm Orthopädie aufgeführten Eingriffe
- die klinische Kompetenz besitzen für die postoperative Betreuung (Überwachung), die Diagnostik bei Notfällen und die Behandlung postoperativer Komplikationen
- beherrscht die Behandlung von Logensyndromen
- ist im Stande, bei der Triage von Notfallpatienten Prioritäten zu setzen, insbesondere lebensbedrohliche Zustände beim polytraumatisierten Patienten zu erkennen und zu behandeln -
- ist im Stande, Ausbildungslektionen für Studenten und Pflegepersonal zu geben
- ist im Stande, fachliche Diskussionen, Kolloquien sowie Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte aktiv mitzugestalten
- kann ein einfaches Gutachten abfassen
- beherrscht rettungsmedizinische Massnahmen

- wissenschaftliches Arbeiten: Abschluss einer zitierbaren wissenschaftlichen Arbeit als Erstautor (Dissertation oder Publikation in einer peer-reviewed wissenschaftlichen Zeitschrift)
- im Stande sein, ein eine experimentelle oder klinische Studie zu entwerfen und zu realisieren

4.1 Praktische Weiterbildungsinhalte

4.1.1 Chirurgische Notfallstation

Die Triage- und Aufnahmetätigkeit in der NFS erfolgt in Kooperation mit den Fachkollegen der Chirurgie. Die Weiterbildungskandidaten werden rotationsweise auf der Notfallstation bzw. auf der Bettenstation eingesetzt. Der Weiterbildungskandidat erarbeitet sich dabei die Kenntnisse zur Beurteilung und diagnostischen Abklärung akut-orthopädischer und insbesondere traumatologischer Probleme, sowie Kenntnisse zur Indikationsstellung des weiteren Behandlungsverfahrens. Im Notfalldienst ist der Weiterbildungskandidat für das gesamte Spektrum der Chirurgie und Traumatologie zuständig. Die fachärztliche Leitung der Notfallstation untersteht dem Dienstplan entsprechend einem Weiterbildungner der Orthopädie/Traumatologie mit einem Allgemeinchirurgen des Spitals Uster.

4.1.2 Sprechstundentätigkeit

Jeder Facharztanwärter führt an zwei Halbtagen pro Woche parallel zu einem orthopädischen Kaderarzt eine eigene orthopädisch-traumatologische Sprechstunde. Nach Möglichkeit erfolgt hier die Nachkontrolle der von ihm vorbetreuten und/oder operierten Patienten. Mit zunehmender Erfahrung werden dem Weiterbildungskandidaten auch konsiliarisch zugewiesene Patienten zur Erstbeurteilung und zwecks Vorschlägen für weitere diagnostisch-therapeutische Massnahmen und Berichterstellung übertragen, welche mit dem parallel arbeitenden Kaderarzt abgesprochen werden.

Zusätzlich besteht eine eigene Sprechstundentätigkeit an drei Halbtagen pro Woche in unserer Tagesklinik, in welchen die elektiv-geplanten operativen Patienten der Chirurgie und Orthopädie beurteilt und präoperativ vorbereitet werden.

Jeweils freitags führt der Facharztanwärter im Rahmen der Infiltrationssprechstunden gemeinsam mit einem Kaderarzt diagnostische und therapeutische Infiltrationen am Bewegungsapparat durch.

4.1.3 Tätigkeit auf der Bettenstation

Die Tätigkeit umfasst die stationäre Aufnahme bis zur Entlassung eines Patienten. Dabei überprüft der Weiterbildungskandidat die Indikationsstellung der geplanten Intervention anhand einer eigenen Sichtung und Wertung der vorliegenden Dokumente, der aktuellen klinischen Untersuchung sowie der bisherigen Bilddiagnostik, allenfalls durch die Anordnung ergänzender Diagnostik. Die postoperative Betreuung der Patienten erfolgt unter regelmässiger Supervision durch die Kaderärzte mittels täglicher Visiten im Sinne des „bedside teachings“. Der Weiterbildungskandidat erarbeitet sich schliesslich die Kenntnisse einer effizienten Administration und Berichterstellung und unterstützt den Codierer in der Erfassung der adäquaten Diagnose- und Behandlungs-codes.

4.1.4 Operative Tätigkeit

Die Weiterbildungskandidaten werden in Abhängigkeit vom Ausbildungs- und Kenntnisstand stufengerecht in die operative Tätigkeit sowohl orthopädischer als auch traumatologischer Problemstellungen eingeführt. Im jeweiligen „case teaching“ werden die Indikationsstellung, die präoperative Planung, der operative Eingriff und die postoperative Nachbehandlung besprochen.

Die durch den Kandidaten durchzuführenden Eingriffe richten sich nach dessen Kenntnissen und Fertigkeiten und nach den Richtzahlen im Operationskatalog Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates. Die Assistenz der durch die Weiterbildungskandidaten durchgeführten Eingriffe durch einen Weiterbildungner in erster Hand ist obligat.

4.1.4 Nichtoperative und Technische Orthopädie

Neben operativen Techniken soll der angehende Facharzt für Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates auch die nichtoperativen Behandlungsverfahren erlernen. Hierzu gehören insbesondere konservative Frakturbehandlungen und geschlossene Repositionen von Gelenkluxationen, welche unter Anleitung des diensthabenden Weiterbildungskandidaten erfolgen. Infiltrationstechniken im Bereich der Gelenke werden in der Infiltrationsprechstunde unter Anleitung der Kaderärzte erlernt (s. 4.1.2). Der für den Facharzt notwendige Einführungskurs in technischer Orthopädie (APO) sowie die geforderten fünf Arbeitstage in einer anerkannten orthopädischen Werkstätte können im Rahmen der bewilligten Weiterbildungszeit absolviert werden.

4.1.5 Krankengymnastik und Ergotherapie

In Zusammenarbeit mit der Physio- und Ergotherapie erwirbt sich der Facharztanwärter Kenntnisse über die verschiedenen Behandlungsverfahren in physikalischer Therapie, manuellen Techniken, Schienenbehandlungen, sowie auch in der präoperativen Vorbereitung und postoperativen Mobilisation der Patienten.

4.1.6 Indikation und Interpretation bildgebender Diagnostikverfahren

Voraussetzung für die Indikation der verschiedenen Behandlungsverfahren sind die korrekte Interpretation und Wertung der Bilddiagnostik. Der Weiterbildungskandidat soll die gängigen bilddiagnostischen Verfahren (konventionelles Röntgen, Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Skelettszintigraphie) kennen und selbstständig interpretieren können. Hierzu findet täglich ein Bilddiagnostikrapport gemeinsam mit den Chirurgen statt. Daneben werden sämtliche in der Klinik angefertigten Röntgenbilder im postoperativen Röntgenrapport der Abteilung (siehe Wochenstrukturplan) besprochen.

4.2 Interventionen, Operationen, andere Massnahmen

Operationskatalog:

1. Jahr (Block A)
 - Wundversorgung, Wunddébridement
 - Hautnaht
 - Abscessincision
 - Kocher-Keilexcisionen
 - Bursektomie
 - Biopsien, Tumorexcision (cutan, subcutan)

- konservative Frakturbehandlung, Reposition an der oberen und unteren Extremität mit Extension oder Ruhigstellung im Gips
- einfache Metallentfernungen (Schrauben, Spickdrähte)

2. Jahr (Block A)

- diagnostische Arthroskopien
- einfache Osteosynthesen (z. B. Malleolarfrakturen Weber B)
- Hammerzehen
- Metallentfernungen (Platte, Nagel)

3. Jahr (Block B)

- einfache therapeutische Arthroskopien
- Hallux valgus
- Fixateur externe
- einfache Osteosynthesen langer Röhrenknochen
- einfache Handverletzungen (Stumpfersorgungen, Strecksehennaht)
- kleine Amputationen (Zehen)
- operative Standardzugänge (Prothetik)

4. Jahr (Block B)

- Hüftthemiprothesen, Hüft- und Knie-Totalprothese
- Arthrotomien zur Gelenkdrainage und Entfernung von Corpora libera
- Exostosen- und Osteophytenabtragungen
- offene Acromioplastik
- einfache Vorfussosteotomien
- freie Hauttransplantation (Spalthaut-Transplantation)
- Osteosynthese langer Röhrenknochen (innere und äussere Fixation)
- Bandnähte, z.B. Achillessehennaht
- Osteotomien (Knie), Bandplastiken (VKB u.a.)

5. und 6. Jahr (Block C)

- sämtliche im Operationskatalog enthaltenen, bisher nicht durchgeführten Eingriffe

4.3 Rotationen in andere Disziplinen

Rotationen in andere Fachdisziplinen des Spitals Uster sind innerhalb des Weiterbildungsprogramms Orthopädische Chirurgie für die Facharztanwärter Orthopädie nicht vorgesehen.

Theoretisch besteht die Rotationsmöglichkeit für Anwärter anderer Facharzt-disziplinen in die o.g. Chirurgischen Disziplinen oder auch auf die Medizinische Klinik im Haus.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern

Diese umfasst insgesamt zwei Stunden. Die Facharztanwärter sind zum Selbststudium aufgerufen (Miller, „Review of Orthopaedics“; Rockwood & Greens „Fractures in Adults“). Die Weiterbildungsassistenten nehmen montags, dienstags, mittwochs und donnerstags an den wochentäglich durchgeführten Chirurgischen Morgenrapporten (Beginn 7.25 Uhr) teil, in denen die stationär aufgenommenen interdisziplinären Notfallpatienten der Chirurgischen Klinik mit Röntgenbildern besprochen werden.

Gemäss angefügtem Wochenstrukturprogramm unserer Abteilung werden die folgenden obligatorischen internen Fortbildungen zusätzlich durchgeführt:

montags:

7.30-7.40 Uhr: Journal Club zu allgemeinchirurgischen und orthopädisch/traumatologischen Themen

16.00-17.00 Uhr: Radiologierapport Orthopädie, Falldemonstration/-diskussion Komplikationsbesprechung, Kurzvortrag eines orthopädisch-traumatologischen Themas gemäss Miller, „Review of Orthopaedics“

mittwochs:

12.15-13.15 Uhr: klinikinterne und Hausarztfortbildung zu chirurgischen und medizinischen Themen einmal pro Monat

16.30-17.30 Uhr: Fortbildung Traumatologie gemeinsam mit der Chirurgie, gesonderter Plan

donnerstags:

07.35-07.45 Uhr: Fortbildung Medizin im Rahmen des chirurgischen Morgenrapportes

freitags:

07.15-08.15 Uhr: Indikationsrapport, WB-Themen Orthopädie, Kurzvorträge

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

Zur Teilnahme an Weiterbildungskursen und Fortbildungskongressen haben die Weiterbildungskandidaten Anrecht auf sechs Arbeitstage jährlich; bei Teilnahme an Kongressen mit eigener Präsentation besteht die Option für weitere fünf Tage jährlich.

Die Facharztanwärter werden motiviert, aktiv mit eigenem Beitrag am Jahreskongress der „swiss orthopaedics“ teilzunehmen. Die Teilnahme am Unionskongress ist obligatorisch und gilt als Arbeitszeit.

Kurs- und Kongressbesuche sollten dem Ausbildungsstand des Gesuchstellers entsprechen.

Die Weiterbildungskandidaten haben (bei entsprechend guter Qualifikation) Anspruch auf maximal CHF 800.-/ Weiterbildungsjahr für grössere Kurse/ Kongresse. Für Kurskosten unter CHF 500.- (einzelne Tage, Kurse) besteht ein zusätzliches Weiterbildungsbudget.

Die Koordination/ Auszahlung erfolgt nach entsprechendem Antrag durch den Weiterbildungskandidaten an die Klinikmanagerin der Chirurgischen Klinik .

Folgende Kurse sollten die Facharztanwärter je nach Ausbildungsstand absolvieren:

- Kurs zum Erwerb der Sachkunde dosisintensiver Röntgenuntersuchungen und Strahlenschutz
- Einführungskurs Orthopädietechnik APO
- fünftägiges Praktikum an einer anerkannten orthopädischen Werkstätte
- Basiskurs Osteosynthese
- ATLS-Kurs
- Basiskurse Arthroskopie Knie/ Schulter
- Gutachterkurs

Zudem bieten wir den Weiterbildungskandidaten mit bestandenem Basisexamen Chirurgie an, am Anatomiekurs „Chirurgisch-anatomische Zugangswege“ der Universität Zürich-Irchel teilzunehmen.

4.6 Bibliothek

Den Weiterbildungskandidaten stehen persönliche Multimedia-Arbeitsplätze mit Zugang zu Internet und Literatur-Datenbanken (Medline, PubMed) zur Verfügung.

Es besteht ein freier Zugang zu sämtlichen in der Spitalbibliothek oder bei den Weiterbildungnern verfügbaren Journals (*JBJS Am und Bone Joint Surg, Arthroskopie, Obere Extremität*) und Standwerken der Orthopädie und Traumatologie.

Zusätzlich besteht Zugang auf die gängigsten Fachjournale fulltext-online (*J Orthop Res; Clin Orthop Rel Res; Am J Sports Med; J Arthroplasty; Spine; Arthroscopy; J Shoulder and Elbow Surgery*) über die Online-Bibliothek des USZ.

4.7 Forschung

Die Weiterbildungskandidaten werden in der Durchführung klinischer Studien und deren Publikationen aktiv unterstützt. Entsprechende Fragestellungen und Untersuchungsziele sind den orthopädischen Kaderärzten der Klinik zur Evaluation zu unterbreiten.

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments AbA`s: Mini CEX/ DOPS

Arbeitsplatz-basierte Assessments werden viermal pro Jahr beispielsweise anhand von Anamneseerhebungen, Aufklärungsgesprächen, Infiltrationen oder kleineren Eingriffen durchgeführt, wobei der Weiterbildungskandidat sowohl für die Planung und das Einbinden seines Weiterbildungners, als auch für den Eintrag in das persönliche Logbuch verantwortlich ist. Anlässlich der Jahresqualifikation wird die Anzahl der durchgeführten Assessments überprüft.

5.2 Eintrittsgespräch/ Verlaufsgespräch

Das Evaluationsgespräch findet vor Beendigung der Probezeit und weiter im 6-Monats-Rhythmus mit einem standardisierten Protokoll statt. Informationen zur Evaluation der Assistenzärzte werden von den Oberärzten, den Leitenden Ärzten, den Pflegenden der Abteilung sowie aus dem Ambulatorium eingeholt. Nach 9-12 Monaten erfolgt die Evaluation mit dem Leiter der Weiterbildungsstätte und seinem Stellvertreter.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. FMH-Zeugnis

Die Lernziele werden anlässlich von Besprechungen der FMH Evaluationsprotokolle in halbjährlichen Intervallen überprüft und bei Bedarf angepasst. Dabei werden die geplanten Lernziele überprüft und Ziele/ Verbesserungen für die nächstfolgende Periode festgelegt. Der Kandidat unterbreitet den aktualisierten Operationskatalog Orthopädische Chirurgie/ Traumatologie (gemäss Zusatzblättern „Operationskatalog Orthopädische Chirurgie“ zum Evaluationsprotokoll der FMH), das ausgefüllte Logbuch (gemäss WBO Art. 20), die Nachweise der durchgeführten Assessments, sowie die Listen besuchter Kurse und Kongresse vor. Die Qualifikation des Weiterbildungskandidaten erfolgt im persönlichen Gespräch durch die Leitenden Orthopäden der Klinik.

6. Bewerbung

6.1 Termine

Bewerbungen sind jederzeit möglich. Üblich sind jährlich befristete Weiterbildungsverträge.

6.2 Adresse für Bewerbungen

**Spital Uster
Dr. med. Pascal Schenk
Leitender Arzt Orthopädie
Wagerenstrasse 2
8610 Uster**

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Begründung des Berufsziels
- tabellarischer Lebenslauf und Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, FMH)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung
- Operationskatalog
- Publikationsliste soweit vorhanden
- Referenzen

6.4 Selektionskriterien

- Vorauswahl anhand der Bewerbungsunterlagen
- 1 Jahr Assistenzarztstätigkeit in einer chirurgischen Abteilung eines schweizer Spitals
- eidgenössisches Arztdiplom oder anerkanntes ausländisches Arztdiplom
- sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache
- Bereitschaft, wissenschaftlich zu arbeiten

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

- Einbestellung geeigneter Kandidaten zum Bewerbungsgespräch, welchem mindestens zwei Kaderärzte der Orthopädie und eventuell auch ein Kaderarzt der Chirurgischen Klinik des Spitals Uster beisitzen
- sämtliche Kandidaten für eine Weiterbildungsstelle Orthopädie nehmen obligatorisch an einem Hospitationstag teil, um das Spital und die Strukturen der Klinik und der Abteilung kennenzulernen
- Abschluss eines Weiterbildungsvertrages über ein Jahr nach positiver Beurteilung

6.6 Anstellungsvertrag

Mit jedem Weiterbildungskandidaten wird ein Weiterbildungsvertrag abgeschlossen, in dem die Weiterbildungszeit und -ziele definiert sind.

Uster, März 2017
Pract.med. Y. Beatty
Dr. med. J.C.Küttel
Dr. med. D. Krapf